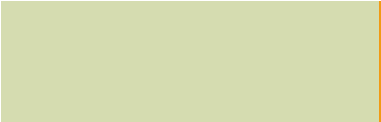


<b>Fach</b>	<b>Maschinenbau</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Engineering
<b>Hochschule</b>	Fachhochschule Dortmund
<b>Datum der Akkreditierung</b>	03.11.2003
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	02.11.2009
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Maschinenbau
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Ney Tel.: 0231 / 912 12 175 E-Mail: Ney@fh-dortmund.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mathematik II soll als Pflichtmodul studiert werden.</li> <li>2. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden, insbesondere hinsichtlich der Zuweisung der Leistungspunkte und der studentischen Arbeitsbelastung.</li> <li>3. Falls das Industriepraktikum nicht vorgezogen wird, soll durch Straffung der Fristen für die Vorlage von Prüfungsergebnissen sichergestellt werden, dass die Studierenden ohne Zeitverlust den angebotenen Master-Studiengang aufnehmen können.</li> </ol> <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Studiengang vermittelt neben einem soliden Grundlagengerüst in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Methodenkompetenz sowie Sprachkenntnisse. Aufbauend auf die Grundlagenausbildung können die Studienschwerpunkte Konstruktions- und Fertigungstechnik, Maschinenbauinformatik oder Maschinen-, Energie- und Umwelttechnik gewählt werden. Die Studierenden werden durch Mentoren aus den Reihen der Lehrenden betreut. Ein sechsmonatiges Industrieprojekt sowie in der Regel auch die Bachelorarbeit werden in enger Kooperation der Hochschule mit Unternehmen durchgeführt.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Das Studienkonzept ist schlüssig, fachliche Kompetenz und Ausbildungskapazität sind nach gutachterlicher Einschätzung vorhanden. Die Abfolge der Lehrveranstaltungen ist sinnfällig, der Vorrang einer breit gefächerten Ausbildung gegenüber der Vertiefung konsequent eingehalten. Die Vorlesungen werden in guter Weise durch Praktika und Labors flankiert. Die Veranstaltungen in Mathematik sollten jedoch besser auf die Vorkenntnisse der Studierenden zugeschnitten sein und zu einem möglichst frühen Zeitpunkt besucht und mit Prüfungen abgeschlossen werden. Zudem bedürfen die Unterlagen der in den Auflagen formulierten Überarbeitung durch den Fachbereich. Die Studieninhalte zeichnen sich durch Praxisrelevanz aus und tragen der Forderung der Industrie nach Schlüsselqualifikationen und breiter Einsetzbarkeit der Absolventinnen und Absolventen Rechnung. Durch die Kooperation mit An-Instituten und weiteren Institutionen fließen praxisrelevante Erkenntnisse unmittelbar in die Lehre ein. Die Gutachter empfehlen, das Industriepraktikum so zu platzieren, dass die von den Studierenden zu machenden Erfahrungen in die Wahl des</p>



Studienschwerpunkts einfließen können. Die personelle Ausstattung erscheint ausreichend, die Ausstattung der Räumlichkeiten und Labore sachgerecht und den Erfordernissen des Studiengangs angemessen.